

Währungsbericht

> Türkische Lira (per 4. Juli 2014)

Aktuelle Situation

Die jüngste Veröffentlichung des türkischen Bruttoinlandsprodukts für das erste Quartal überraschte positiv. Trotz der Widrigkeiten der starken Straffung der Geldpolitik im Januar und der politischen Unsicherheit im Hinblick auf die Kommunalwahlen im März war es zu einer starken Zunahme der wirtschaftlichen Aktivität um saisonbereinigte 1,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal gekommen. Gegenüber dem Vorjahresquartal konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sogar einen Anstieg um 4,3 Prozent verzeichnen. Insgesamt war es allerdings zu einer deutlichen Abkühlung der inländischen Nachfrage gekommen. Sowohl der private Konsum – hier kam es zu einem Rückgang von 0,5 Prozent im Quartalsvergleich – als auch die privaten Investitionen – hier lag der Rückgang gar bei 2,8 Prozent im Quartalsvergleich – waren erwartungsgemäß deutlich zurückgegangen. Erfreulich hingegen war die starke Anpassung im Außenbeitrag. Die Exporte hatten einen Anstieg um satte sieben Prozent gegenüber dem Vorquartal verzeichnet, während die Importtätigkeit zurückgegangen war. Die Türkei dürfte in den kommenden Quartalen weiter von der Erholung seiner europäischen Handelspartner profitieren. Diese Erholung zusammen mit der erwarteten Fortsetzung der Abkühlung der inländischen Nachfrage dürfte zu einem weiteren Abbau der außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte führen. Insgesamt scheint dieser notwendige Anpassungsprozess für die türkische Wirtschaft weniger schmerzhaft zu sein, als ursprünglich gedacht. Ein wichtiger Wermutstropfen bleibe: Die

Wechselkurs EUR/TRY  
Zeitraum: 1 Jahr



Inflation liege mit 9,7 Prozent deutlich oberhalb des Zentralbankziels von fünf Prozent. Die Stabilisierung der Türkischen Lira habe der Zentralbank den Spielraum für eine Senkung des Leitzinses Ende Mai um 0,50 Prozentpunkte auf 9,5 Prozent gegeben. Das kräftige Wirtschaftswachstum der vergangenen Jahre habe über eine kräftige Zunahme der Energieimporte zu einem hohen strukturellen Leistungsbilanzdefizit geführt. Die Bereitschaft der Kapitalmärkte, dieses Defizit zu tolerieren, hat abgenommen, seit sich die Stimmung für Emerging Markets insgesamt eingetrübt hat. Notenbank und Regierung werden daher in den kommenden Jahren noch stärker auf makroökonomische Stabilität achten müssen, was kurzfristig zulasten des Wachstumsausblicks gehen dürfte.

Ausblick

Die türkische Notenbank hat die Zinsen Ende Juni überraschend deutlich gesenkt. Die Währungshüter um Zentralbankchef Erdem Basci entschieden am Dienstag, den Schlüsselzins auf 8,75 Prozent von zuvor 9,5 Prozent zu kappen. Die Regierung von Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan drängte die formal unabhängige Notenbank mehrfach, die Zinszügel deutlich zu lockern. Auf den Kursverlauf der Lira hatte dies keine nennenswerte Auswirkung: diese setzt sich der kurzfristig sehr stabile Aufwertungstrend weiter fort. Der Blick auf den Chart ist derzeit also ein sehr optimistischer. Chancenorientierte Anleger die auf das Potential der Türkei setzen wollen, können jetzt aber einsteigen. Kurzfristig sollten Anleger aber weitere Kursdellen nicht ausschließen.

Wechselkurs EUR/TRY  
Zeitraum: 3 Jahre



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg dieser Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)